

Chimia als Leserforum: ein Versuch? – ein Versuch!

EDITORIAL

Am 21. April 1992 fand in Genf die 73. Generalversammlung des Schweizerischen Chemiker-Verbands (SChV) statt. Es war dies die letzte in der langjährigen Geschichte des SChVs. Tags darauf sind sowohl die Mitglieder des SChVs als auch die der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (SCG), Mitglieder der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (NSCG) geworden.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil dieser letzten GV des SChVs hielt Prof. T. Studer (Institut für Betriebswissenschaft der Universität Basel) einen Vortrag mit dem Titel *'Das Berufsbild des Chemikers im Wandel der Zeit'*, der auf den Seiten 433–440 des vorliegenden Heftes abgedruckt ist. *'In den letzten 10 Jahren hat sich der Autor mit einer grossen Zahl von Industriechemikern ausführlich über die Sonnen- und Schattenseiten des Chemikerberufes unterhalten. Über 100 dieser meist mehrstündigen Gespräche wurden detailliert aufgezeichnet, so dass eine faszinierende Dokumentation entstand, auf welcher die nachfolgenden Ausführungen im wesentlichen basieren (Studer).'*

Sie als Leserin, als Leser mögen sich von diesem Referat angesprochen fühlen, wobei die Palette von zustimmendem Schmunzeln bis hin zu verärgertem Kopfschütteln reichen mag. Damit Ihre Meinung und allfällige Ergänzungen Gehör finden können, bittet die Redaktion (Adresse s. Impressum S. 430), diese schriftlich einzusenden. In einer der nächsten Ausgaben soll im Sinne des oben stehenden Titels: *'Chimia als Leserforum: ein Versuch? – ein Versuch!'* je nach Anzahl der eingegangenen Beiträge eine repräsentative Auswahl abgedruckt werden.



Camille Ganter
(Redaktor/Editor der *Chimia*)

Vielseitig.

*Medizinbibliothek
der Universitäts-
bibliothek Basel.*



Wir wissen, dass der Erfolg unseres Unternehmens von der Summe der Fähigkeiten und Leistungen unserer über 56 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ganzen Welt abhängt.

Vielseitigkeit ist Voraussetzung, damit wir mit unseren Kunden und Konzerngesellschaften über Sprach- und Ländergrenzen hinweg kommunizieren können.

Vielseitigkeit ist unabdingbar, wenn zum Beispiel Chemiker, Biologen und Mediziner mit Ingenieuren, Betriebswirten und Juristen über Fachgrenzen hinweg gemeinsam nach innovativen Lösungen suchen, die uns im Gesundheitswesen weiterbringen.

Um neue Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können, müssen wir für unkonventionelle Ideen offen sein und den eigenen Standpunkt immer wieder kritisch überprüfen. Wir betrachten Veränderungen als Herausforderung, die wir von vielen Seiten her angehen.



F. Hoffmann-La Roche AG
4002 Basel